

Auf Vorstellungsgespräch gut vorbereitet

Kürzlich startete in Sillenbuch ein videogestütztes Bewerbertraining. An dem neuen Projekt der Aktion Fit in den Job beteiligten sich insgesamt sieben Jugendliche, die von vier ehrenamtlichen Betreuern individuell und intensiv auf zukünftige Vorstellungsgespräche vorbereitet wurden.



Videotechnik hilft bei der Vorbereitung zur Bewerbung. Foto: e

Die Jugendlichen mussten vor dem eigentlichen Training eine realistische Bewerbungsmappe für einen ihrer Wunschberufe abliefern. „Beim Gespräch trafen sie dann auf einen ihnen unbekanntem Erwachsenen, der in seinem tatsächlichen Berufsleben oft Tätigkeiten mit Personalverantwortung ausübt“, beschreibt Sozialarbeiter Wolfgang Riesch von der Mobilien Jugendarbeit den Ablauf der Veranstaltung. So sei bei allen Trainingsgesprächen eine Situation mit hohem Ernstcharakter entstanden.

Die in der Ecke stehende digitale Videokamera wurde von den Jugendlichen laut Riesch schnell ausgeblendet und es entstand eine sehr authentische Gesprächssituation. Erst beim anschließenden Feedback klinkten sich die Sozialarbeiter der Mobilien Jugendarbeit ein, um die Rückmeldungen der Betreuer mit den Jugendlichen bearbeiten zu können.

Die Projektidee ist vor dem Hintergrund der Erfahrungen der Sozialarbeiter der Mobilien Jugendarbeit entstanden. „Die Erfahrung zeigt, dass

es zwar gelingt, die Jugendlichen mit guten Bewerbungsunterlagen auszustatten, wenn die Hürde Vorstellungsgespräch ansteht, viele Jugendliche jedoch nicht ausreichend in der Lage sind, solche Gespräche positiv zu gestalten“, weiß Riesch. Schulprojekte in Kleingruppen hätten nicht den notwendigen Erfolg gehabt, da es nicht gelungen sei, eine realistische Situation in den Rollenspielen entstehen zu lassen. „Deshalb lag der Gedanke nahe, die im Rahmen von Fit in den Job sich engagierenden Coaches anzufragen, ob sie es sich vorstellen können, bei diesem Videoprojekt mitzuwirken“, so Riesch weiter.

Die Ernsthaftigkeit des Projektes wurde auch dadurch erhöht, dass es nicht ein Angebot für alle Schüler einer Klasse war, sondern sie sich bewerben mussten und dann eine Auswahl stattfand, getreu dem Motto: Was außer Mühe nichts kostet, ist nichts wert.

Die digitale Videokamera, mit der das Projekt durchgeführt wurde, hatte die Mobile Jugendarbeit erst zwei Wochen zuvor von der ortsansässigen Ott-Goebel-Jugendstiftung geschenkt bekommen hat, wodurch das Projekt erst möglich wurde. c